

HANS-CHRISTIAN WIRTZ

»Bücher, Bits und Bytes«

Die Bibliothek des Harenberg Verlages in Dortmund

1. Der Harenberg Verlag

Im Ranking der 100 größten deutschsprachigen Buchverlage liegt der Harenberg Verlag 1996 mit 93 Mitarbeitern und einem Umsatz von 41,6 Mio. DM an 62. Stelle.

Der 1973 von Bodo Harenberg gegründete Dortmunder Verlag hat folgende Schwerpunkte:

- Nachschlagewerke: Neben diversen Lexika wie »Harenberg Kompaktlexikon«, »Harenberg Personenlexikon«, »Aktuell«, »Harenberg Literaturlexikon« gehört hierzu auch eine Reihe neuer Kulturführer (»Harenberg Opernführer«, »Harenberg Konzertführer«)
- Reiseführer: »Harenberg City Guides«, »Weltreport«
- Kunst- und Bildbände
- »Die bibliophilen Taschenbücher«
- Kalender
- Zeitschriften

Eine sechsköpfige Redaktion berichtet im wöchentlich erscheinenden Branchenmagazin »Buchreport« über den deutschsprachigen und internationalen Verlagsbuchhandel. Das Werbemagazin »buch aktuell« erscheint dreimal jährlich in einer Auflage von ca. 600.000 Exemplaren.

1983 brachte Bodo Harenberg die erste Ausgabe der »Chronik des 20. Jahrhunderts« heraus. Weltweit über 6 Millionen Male verkauft wurde das Buch ein sehr großer Erfolg. Neben dem Band erschienen bei Harenberg zahlreiche weitere Chronik-Ausgaben (Chronik der Deutschen, Städte Chroniken, Chronik Bibliothek, etc.), die in vielen Bibliotheken zu finden sind.

Nach einem langjährigen Verkaufserfolg wurde der Chronik-Verlag 1993 an den Bertelsmann Konzern veräußert.

1993 hat Harenberg ein neues Gebäude direkt am Dortmunder Hauptbahnhof bezogen, das Harenberg City-Center (HCC). Dieses

neue und mit seinen 18 Stockwerken höchste Gebäude Dortmunds beheimatet nicht nur den Verlag, sondern auch diverse andere Unternehmen.

Das umfangreiche vom Verleger initiierte Kulturprogramm im Harenberg City-Center ist mit seinen Lesungen, Theater- und Kabarett-aufführungen, Konzerten, Tagungen und Kunstausstellungen bereits weit über die Grenzen Dortmunds hinaus ein Begriff.

Das HCC ist außerdem aktiver Mitveranstalter der Arbeitsgemeinschaft Dortmunder Buchmesse, der alljährlich wiederkehrenden Buch- und Medianausstellung.

Ausführliche Informationen über den Harenberg Verlag und das Harenberg City-Center sind auf den Internetseiten [http://:www.harenberg.de](http://www.harenberg.de) zu finden.

2. Die Aufgaben der Bibliothek

Die Harenberg Bibliothek ist eine Dienstleistungsabteilung für alle Abteilungen des Hauses. Redaktionelle und administrative Abteilungen werden gleichermaßen betreut. Sie hat einen geschlossenen Benutzerkreis und ist Lieferant für alle Arten von Literatur und Information.

Recherchen

Zu den zentralen Aufgaben der Bibliothek zählt der Informationsdienst. Recherchen aller Art werden täglich telefonisch, schriftlich oder persönlich bei ihr in Auftrag gegeben. Von der Frage nach Adressen, über Bonitätsauskünfte bis hin zu umfassenden bibliographischen und biographischen Recherchen kommen täglich Anfragen, die in der Regel mit Hilfe der vorhandenen Medien erledigt werden. Reicht der eigene, teilweise sehr spezielle Bestand nicht aus, wird gelegentlich auch die Hilfe anderer Institutionen (Landesbibliothek, British Council, u. a.) in Anspruch genommen.

Alle Recherchen werden statistisch nach bestimmten Kriterien erfaßt, um eine bessere Übersicht bei der Titel- und Mediennutzung zu bekommen. Gleichzeitig sind diese Statistiken bei Nachfragen von außen, z. B. vom Controler hilfreich, denn sie stellen für diesen Bereich einen umfassenden Tätigkeitsnachweis dar.

Wie die folgende Graphik zeigt, werden beim Informationsdienst auch elektronische Recherchemöglichkeiten intensiv genutzt.

Haben sich die Redaktionen vor einigen Jahren in der Bibliothek hauptsächlich mit Literatur versorgt, findet heute eine viel engere Zusammenarbeit statt. Aufgaben, die bisher von einzelnen Redaktionen erledigt wurden, werden nun dienstleisterisch in der Bibliothek bearbeitet, weil bestimmte Tätigkeiten hier rationeller und mit größerer Sachkenntnis erledigt werden können. Beispiele sind bibliographische Anhänge in Lexika und Kulturführern, Faktensammlungen für Jahrbücher oder auch Aktualitätsprüfungen von Lebensdaten.

Tagesaktuelle Informationen

Vor Arbeitsbeginn versorgt die Bibliothek Redakteure und Mitarbeiter des Hauses jeden Morgen mit Tageszeitungen und Zeitschriften und per E-Mail mit aktuellen, nach Interessensprofilen selektierten Agenturmeldungen diverser Nachrichtenagenturen. Die zahlreichen Abonnements werden in einem selbstentwickelten Zeitschriftenverwaltungsprogramm verwaltet.

Lexika und Jahrbücher erfordern eine hohe Aktualität und Zuverlässigkeit; insbesondere Personenangaben müssen ständig aktualisiert werden. Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können, wird von der Bibliothek seit einigen Jahren eine Nekrologdatenbank geführt. Die international angelegte Datenbank wird täglich um Lebensdaten und Angaben verstorbener Persönlichkeiten ergänzt.

Neue Medien

Als das VLB 1990 zum ersten Mal als CD-ROM Einzug in die Bibliothek hielt, begann eine Entwicklung, bei der sich die Bibliothek zur Anlaufstelle für Datenbankfragen und neue Medien entwickelte, zumal im Rahmen der Recherchen hier auch zuerst die Möglichkeiten der Online-Dienste und des Internets getestet wurden. Die Verbindung von Bibliothek und neuen Medien führte schließlich dazu, daß die Webmaster-Aufgaben für die World-Wide-Web-Seiten des Verlages 1996 ebenfalls von der Bibliothek übernommen wurden.

3. Organisation und Bestand der Bibliothek

1983 entschloß sich der Verleger Bodo Harenberg zur Gründung einer Bibliothek, in der alle notwendigen Medien für die tägliche Arbeit der Redaktionen zur Verfügung stehen sollten. Damals wurden ein paar Büroräume neben der Redaktion freigemacht und eine Bibliothekarin begann mit der Katalogisierung und Erschließung der vorhandenen Bände. 1989 waren die Räume bei meinem Eintritt bereits mit 13.000 Bänden vollgestopft.

Bestandsaufbau

Kurz darauf konnte die Bibliothek in größere Räumlichkeiten umziehen und erhielt nun die nötigen Mittel, um den Bestand zielgerichtet zu erweitern. Insbesondere der Bestand an deutschsprachigen und internationalen Nachschlagewerken konnte ausgebaut werden. Allgemeine und fachliche, wie auch zahlreiche biographische Nachschlagewerke vergrößerten den Bestand. Größere Microfichesammlungen (K. G. Saur's Biographische Archive, MCLC, Marburger Index usw.) ergänzten den Bestand und halfen Platz zu sparen.

Die Bibliothek versorgte fortan alle neuen Buchprojekte des Verlages mit der erforderlichen Literatur und so wuchsen auch die Sachgruppen (insbesondere Geschichte und Kunst) kontinuierlich, so daß bald ein Bestand von ca. 30 000 Bänden erreicht war. Neben dem Bestand an Monographien und Nachschlagewerken verfügt die Bibliothek auch über eine größere Sammlung von gebundenen Zeitschriften.

Im Laufe der Zeit wurden auch zahlreiche Bände aus dem 19. und dem beginnenden 20. Jahrhundert angeschafft. Die oft wertvollen Lederbände bedürfen einer besonderen Behandlung, d. h. z. B. vor dem Bekleben mit Folien oder Signaturschildchen ist zu warnen. Um mir größere Sachkenntnis in dieser Richtung anzueignen, nahm ich an einer Fortbildung in der Diözesanbibliothek Köln teil. Dort erhielten wir viele Tips und Tricks, wie alte und wertvolle Bände geschützt und besser erhalten werden können.

Bei der Erwerbung neuer Bücher gibt es große Unterschiede zu unseren Kollegen im öffentlichen Bereich. Als Mitglied des Verlagsbuchhandels kann man mit Kollegenrabatt bestellen, der in der Regel höher ist als der Bibliotheksrabatt und damit manche Kaufentscheidung erleichtert. Zudem bestellen wir die Titel gerne beim Barsortiment, das die Titel in der Regel bis zum nächsten Morgen liefert.

Umzug 1993: Von der Freihand- zur Magazinbibliothek

Vor dem Umzug in das neue Verlagsgebäude 1993 wurde schnell klar, daß die Freihandaufstellung aufgegeben werden mußte. Da die Bibliothek ihr neues Domizil im 14. Stockwerk fand, konnte hier allein aus statischen Gründen nur ein Teil des Bestandes (ca. 9.000 Bände) aufgenommen werden. Die restlichen Bände wurden in zwei Magazinen untergebracht.

Für die Einrichtung der »neuen Bibliothek« wurden Angebote der einschlägigen Bibliothekseinrichter eingeholt. Alle Firmen entwarfen nach unseren Vorgaben Pläne für die neue Aufstellung. Nach kurzen Preisverhandlungen entschieden wir uns für das Regalsystem UNIFLEX der Firma Schultz/Speyer, mit dem wir bereits in der alten Bibliothek gute Erfahrungen gemacht haben. Der Umzug wurde gemeinsam mit dem beauftragten Umzugsunternehmen geplant und durchgeführt. Für das Ein- und Auspacken, sowie das Aufstellen wurden studentische Hilfskräfte stark in Anspruch genommen.

Bestandserschließung

Bei meinem Antritt in die Harenberg Bibliothek fand ich zwei Zettelkataloge vor. Meine Vorgängerinnen hatten den Bestand nach RAK katalogisiert und nach RSWK verschlagwortet. Klassifiziert wurde nach ASB.

Die Inventarisierung, Verschlagwortung, Systematisierung und Katalogisierung (mit Schreibmaschine) einer Monographie konnte durchaus bis zu einer halben Stunde dauern. Im Vergleich zum Zeitalter der Computernetze und Datenübernahme war das Steinzeit.

1990 suchte ich nach einem elektronischen Bibliothekssystem auf PC-Basis, das die entsprechenden Regelwerke (RAK, RSWK, MAK) berücksichtigte. Außerdem sollte jeder katalogisierte Titel eine Annotation erhalten. Nach der üblichen Prozedur entschieden wir uns für eine Version von URICA der Firma McDonnell Douglas, die im selben Jahr installiert wurde.

In einer halbjährigen Kraftanstrengung mit intensiver Hilfe studentischer Mitarbeiter wurden alle Titel aufgenommen oder die Daten per ISDN von der DB in den Katalog übernommen. Durch diesen Einsatz haben wir unseren Benutzern einen schnellen und komfortablen Zugriff auf alle Katalogdaten ermöglicht. Der neue Katalog eröffnete ganz neue Formen der Recherche und fand bei den Benutzern großen Zuspruch.

Neues Bibliothekssystem

Nach dem Umzug und der Einführung eines neuen EDV-Netzwerkes im Verlag wurde vier Jahre später auch die Erneuerung des Biblio-

thekssysteme notwendig. Das bisherige Bibliothekssystem konnte nicht im Netzwerk gefahren werden, und die Wartungskosten waren im Verhältnis zu hoch.

Bei der Suche nach einem neuen System galten folgende Anforderungen:

- Problemlose Datenübernahme aus URICA
- Netzwerkfähigkeit
- Windows-Software
- Anwendung deutscher Normen (RAK, MAB, RSWK)
- Neutrale Datenbank

Nach einer längeren Sondierungsphase fiel die Entscheidung zugunsten der Software WINÖB aus, die damals von der kleinen Firma Deufel & Kriete vertrieben wurde. Mittlerweile ist Deufel & Kriete mit dem Wettbewerber Härtel & König zu B. O. N. D. fusioniert. Unserem Schritt von URICA zu WINÖB haben wir nicht bereut.

Neue Medien

Wie aus der weiter oben skizzierten Aufgabenstellung zu ersehen ist, erfolgt ein großer Teil unserer Arbeit mittlerweile mit elektronischer Hilfe. Neben dem Bibliothekssystem für die Verwaltung des Bibliotheksbestandes werden weitere computergestützte Systeme von der Bibliothek zur Verfügung gestellt bzw. benutzt:

- CD-ROM im Netz: Alle Benutzer des Hausnetzes können von ihrem Arbeitsplatz auf einen CD-ROM-Server zugreifen, der mit Datenbanken verschiedener Art – von der Telefon-CD bis zur biographischen Datenbank – bestückt ist.
- CD-ROM-Bestand: In der Bibliothek selbst stehen ca. 50 CD-ROM-Titel für die täglichen Recherchen zur Verfügung.
- Internet und Online-Dienste: Mittlerweile unverzichtbar ist der Zugang zum Internet und zu Online-Diensten. Der Internet-Anschluß, am Anfang noch mit Skepsis betrachtet, erweist sich als eine ungeheure Fundgrube für Informationsquellen und Recherchemöglichkeiten. Beispielsweise das WWW-Angebot der Encyclopaedia Britannica: Für \$150 pro Jahr hat man die Möglichkeit, 365 Tage im Jahr 24 Std. täglich auf die stets aktualisierte Version dieser Datenbank online zuzugreifen.
- Datenbankhosts: Auf diversen Bibliotheksveranstaltungen trifft man auch immer wieder auf das Angebot der Datenbank-Hosts. Firmen

wie Genios, GBI, FIZ Technik, Knight Ridder usw. bieten hier online ihre Informationen an – allerdings in der Regel zu Preisen, die wohl vor allem auf Budgets von Banken und Unternehmensberatungen zielen. Eine Popularisierung wurde bisher zusätzlich durch altertümliche Suchoberflächen verhindert. Mittlerweile haben aber viele Hosts eine Kehrtwende gemacht: Die Suchoberflächen wurden modernisiert, Teile der Datenbanken werden im World Wide Web oder auch bei Online-Diensten wie CompuServe oder T-Online angeboten. Die Harenberg Bibliothek nutzt neben diesen Möglichkeiten den Profizugang zum Datenbank-Host Genios, der eine umfangreiche Sammlung von Presse- und Wirtschaftsdatenbanken anbietet.

4. Ausblick

Wie der jüngsten Entwicklung abzulesen ist, unterliegen unsere Aufgaben einer ständigen Veränderung. Die Computer ermöglichen eine Vielzahl von Dienstleistungen, die bis vor wenigen Jahren kaum möglich waren. Als Experte für Information kann der Bibliothekar diese Aufgaben mit übernehmen und in seine Arbeit einfließen lassen, oder das Feld anderen überlassen. In den Bibliotheken, in denen wir arbeiten, sind durch viele Veränderungen Generalisten und weniger Spezialisten gefragt. Das riesige Feld an Aufgaben und Möglichkeiten, muß bei uns kleinen Fachbibliotheken unter ständigem Kostendruck mit wenig Personal erfolgen. Hier kann vor allem der Computer weiterhelfen, unsere Dienstleistungen anzubieten und unsere Kunden und Abnehmer zufrieden zu stellen.

Adresse

Harenberg Verlag
Königswall 21
44137 Dortmund
Tel: 0231-9056-0
Fax: 0231-9056-110
e-mail: post@harenberg.de
www: <http://www.harenberg.de>

Biographie

Hans-Christian Wirtz, 36,

hat nach der Ausbildung zum Großhandelskaufmann und einer Etappe im Deutschen Buchhandel 1988 sein Studium an der FHBD Köln als Diplom-Bibliothekar abgeschlossen. Danach war er befristet als Bibliothekar bei der Universität Köln beschäftigt, übernahm dann 1989 die Verantwortung für die Bibliothek im Verlagshaus Harenberg.